

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 24

Artikel: Traumglück
Autor: Huggenberger, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 15. September 1947 Heft 24

T R A U M G L Ü C K

*

«Ein Ross im Stall!» Der Bauer steht entrückt,
Der Türsturz ist mit grünem Reis geschmückt.
«Was wir erhofft, erstrebt die Jahre all —
Die Zeit macht's wahr, es steht ein Ross im Stall.

Ein braunes Ross. Komm, Frau, sag wer du bist!
Es ist zufrieden, dass es unser ist.
Sein klares Auge hat dich schon erkannt;
Komm, streichle ihm den Hals mit deiner müden Hand!

*

Alfred Huggenberger

Ein Ross vorm Pflug — kein Acker ist zu klein,
Des Bauern Ehre darf die seine sein.
Der Vogel auf der Flur, der Wind im Baum,
Sie wussten längst um unsern zähen Traum.

Heut fahren wir ins Städtchen, ich und du!
Die Felder werden flüstern, und der Tag sieht zu.
Ich weiss es, liebes Weib, du bist bereit,
So war's doch ausgedacht durch all die Zeit.»

«Ich bin bereit. Wir wollen hoch uns freun,
Denn unser Einziger wird bei uns sein,
Er, dem das Licht des Lebens nimmer scheint —
Für *ihn*, für *ihn* war ja das Ross gemeint!

Er leitet das Gespann mit sicherer Hand,
Sein Auge trinkt das sonnbeglänzte Land.
Er darf in meinem keine Träne sehn,
Begrabnes Glück muss uns im Traum erstehn.»